

## Weiter gehts mit dem Dorfzentrum

Trotz Nucleus-Flop schmiedet der Meilemer Gemeinderat bereits neue Pläne. Er will autonom realisierbare Bestandteile des Konzepts forcieren.

**Meilen.** – Obwohl das Meilemer Stimmvolk den Baurechtsvertrag für den Bau des Dorfzentrums (Nucleus) an der Gemeindeversammlung im Juni wichtig verworfen hatte, blieb der Gemeinderat seither nicht untätig. Nachdem er die vielfältigen und – laut Gemeindefürsprecher – teilweise widersprüchlichen Ablehnungsgründe des Projekts Nucleus analysiert hatte, überprüfte er die anstehenden Probleme und Zielsetzungen. Gleichzeitig erörterte er das Potenzial des bestehenden Basis-konzepts und legte die Strategie für das weitere Vorgehen fest.

Statt das Projekt Dorfzentrumsentwicklung abzubrechen, will der Gemeinderat realisierbare Bestandteile davon und parallel dazu die Umsetzung des Verkehrskonzepts 03 an der Dorf- und Bahnstrasse forcieren.

Im Sinne einer Sofortmassnahme sollen die beiden projektierten Flaniermeilen bis Ende 2009 verwirklicht werden. Dem Stimmvolk wird ein entsprechender Kreditantrag unterbreitet. Der oberirdische Parkplatz hinter dem Gemeindehaus wird neu über den Bahnhofplatz erschlossen und die Zufahrt über die Dorfstrasse entsprechend gesperrt. Noch in der laufenden Legislaturperiode soll ein Architekturwettbewerb initiiert werden, der den Bau eines Parkhauses mit Erweiterungsoptionen, eines Gemeindehausbaus mit und ohne Liegenschaft der Bauabteilung sowie die Platzgestaltung Ost umfasst. Über einen entsprechenden Kredit soll das Stimmvolk im Dezember entscheiden.

Trotz dieser einstweiligen Beschränkung auf das Machbare muss laut Medienmitteilung die Endsituation des Dorfzentrums in Form eines Gesamtkonzepts ersichtlich sein. (TA)

# Der erste Wasserskiklub feiert Geburtstag

Der Wasserskiklub Zürichsee (WSCZ) feiert am Samstag sein 25-jähriges Bestehen. Am Fest kann sich auch die Herrliberger Bevölkerung aufs Wasser wagen.

Von **Martina Gyger**

**Herrliberg.** – Lässt man bei schöner Witterung den Blick über den See schweifen, sieht man vereinzelt als kleine Punkte erscheinende Leute hinter Booten her stieben. Von Aussenstehenden wird das Wasserskifahren kaum als Vereinssportart wahrgenommen, obwohl es hier ein halbes Dutzend nicht kommerzieller Wasserski-vereine gibt. Der Wasserskiklub Zürichsee besteht seit 1983 und war der erste am See.

Sein Jubiläumsfest will er am Samstag auch dazu nutzen, sich und die Sportart der Bevölkerung von Herrliberg, wo er seinen Sitz hat, näher zu bringen. Hierfür stellt der Klub sämtliches Material, wie Wasserski, Wakeboards, Schwimmwesten und Anzug, kostenlos zur Verfügung. Der amtierende Präsident, Ralph Leuthold, wirbt getreu dem Vereinsmotto für den Anlass: «Wasserskifahren auf dem Zürichsee ist wie Ferien, nur viel näher.»

Das war Wasserskifahren schon vor 25 Jahren, zudem war es damals «en vogue». Fünf Wasserski-Begeisterte taten sich zusammen und gründeten den WSCZ, darunter auch Karl-Heinz Benzinger (siehe Kasten). Anfangs stellte dieser noch sein eigenes Boot zur Verfügung. Der Klub wurde aber rasch grösser, die Mitgliederzahl betrug bereits ein Jahr nach der Gründung 100. Heute kommen noch die Wakeboarder hinzu. Der Klub besitzt für beide Sportarten ein geeignetes Boot.

Was wie eine Einzelsportart aussieht,

bei der vor allem der Spassfaktor zählt, bedarf der Einhaltung von Regeln und Abmachungen. Roberto Stocchetti, im Vorstand zuständig für den Fahrdienst, sagt: «Alle Bootsfahrer werden vereinsintern bezüglich Verhaltensregeln, Sicherheit und Abmachungen mit der Seepolizei und den Ruderern geschult.» Es werde eine zusätzliche interne Bootsprüfung durchgeführt. Das Fahrerhandbuch enthalte wichtige Informationen über die Handhabung der Boote oder die Vermeidung unnötiger Wellenbildung. Zudem braucht es beim Wasserskifahren und Wakeboarden neben dem Bootsfahrer immer noch eine weitere Person auf dem Boot, die den Part des Beobachters übernimmt.

**Gäste und Kinder willkommen**

Da es zum Wasserskifahren eine möglichst glatte Wasseroberfläche braucht, und weil der Klub keine Bewilligung für ein Bojenfeld hat, verlegt er einige Trainingsanlässe sowie die jährlich im September ausgetragene Klubmeisterschaft jeweils ins nahe gelegene Ausland, zum Beispiel an die Mosel, nach Sasbach im Breisgau oder nach Lago di Viverone in Italien. An verschiedenen Anlässen und Plauschtreffen zu Land und zu Wasser treffen sich Klubmitglieder und Gäste. Interessierte sind jeweils willkommen. Das gilt auch für Kinder: Seit über 20 Jahren beteiligt sich der Verein regelmässig am



Pro-Juventute-Ferienplausch. Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Meilen können auf diese Weise den Sport unter Anleitung ausprobieren.

Der WSCZ bietet am Samstag, 5. Juli, von 9 bis 16 Uhr an der Seestrasse 110 in Herrliberg Probefahrten mit Wasserski und Wakeboard an. [www.z-wake.ch](http://www.z-wake.ch)

## «Ich sprang schon als 12-Jähriger»

Die Herrliberger Karl-Heinz Benzinger (66) und Monica Marty (59) waren Gründungsmitglieder des WSCZ.

Juni 1983 fand die Gründungsversammlung mit 46 Anwesenden und späteren Mitgliedern statt. Kurz darauf haben wir ein Klubboot bestellt.

Wie erklären Sie sich den raschen Zulauf in der folgenden Zeit?

**Benzinger:** Wir waren nicht sicher, wie viele kommen würden. Die damalige Euphorie war auch darin begründet, dass man dachte, man könne als Klub mehr erreichen. Zum Beispiel wollte man ein Slalomfeld, das aber von den Behörden nicht bewilligt wurde.

Interview: **Martina Gyger**

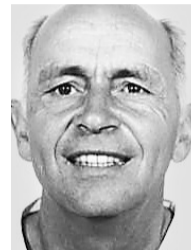
**Karl-Heinz Benzinger, Monica Marty, wie sind Sie einst zum Wasserskifahren gekommen?**

**Benzinger:** Ich bin schon als 12-Jähriger in Österreich über die Schanze gesprungen. Für mich war es ein Ferienvergnügen.

**Marty:** Ich habe erst mit 30 mit dem Wasserskifahren begonnen. Den Ausschlag dazu gab mein Partner.

Sie nahmen an der Gründung des WSCZ teil. Wie kam es dazu?

**Benzinger:** Mir war zu Ohren gekommen, dass beim Restaurant Seeterasse an der Seestrasse ein Bootsplatz frei war. Auf meine Anfrage stellte der damalige Eigentümer den Platz zur Verfügung, er war auch für Vereinszwecke zu haben. Ein Bootsplatz am See war schon vor 25 Jahren eine Rarität. Wir waren fünf Personen, die sich für das Wasserskifahren begeisterten. Am 13.



K. H. Benzinger.



Monica Marty.

Sie haben als Sportler beide viele Erfolge gefeiert. Welches waren die grössten?

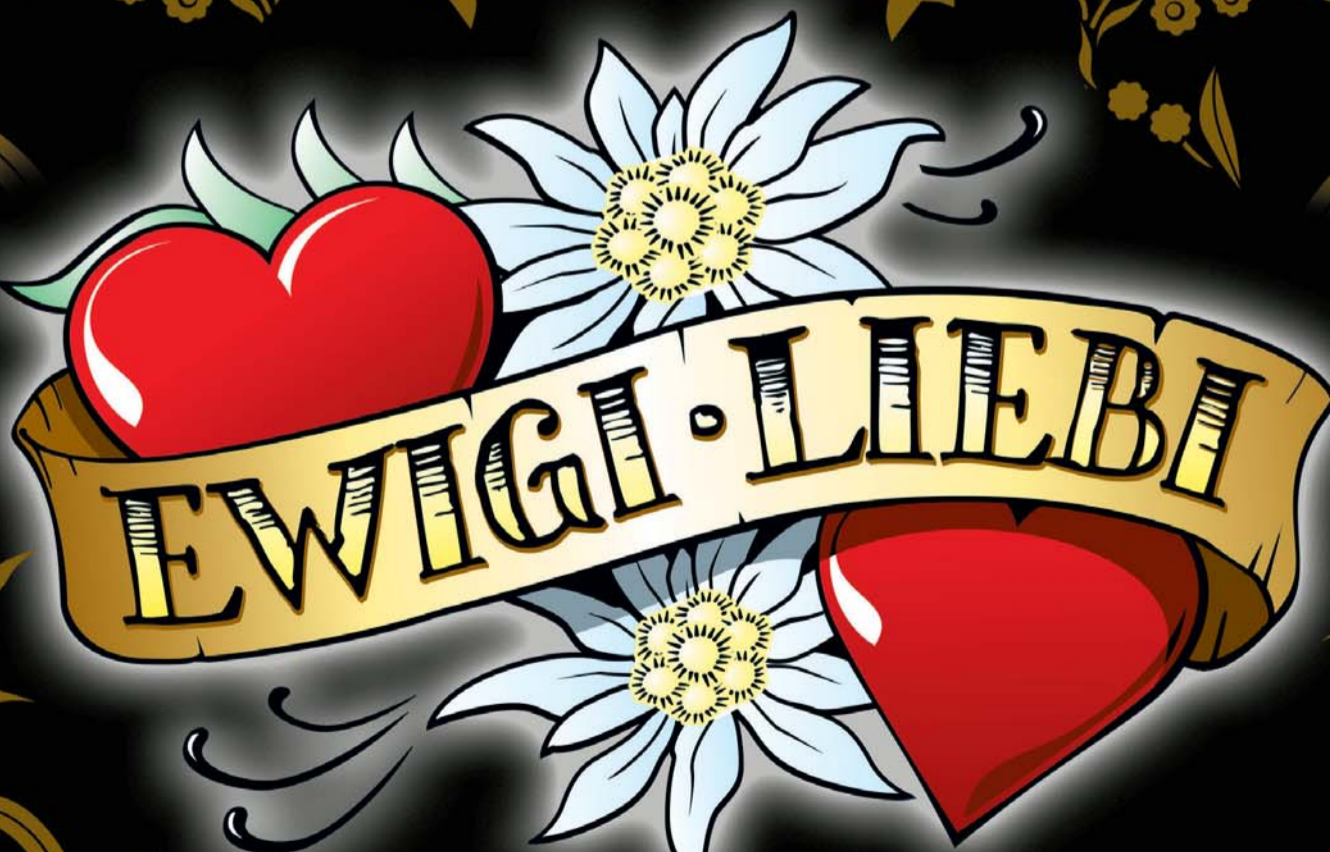
**Benzinger:** Von 1961 bis 1987 wurde ich 36-facher Deutscher Meister in den Disziplinen Slalom, Figurenlauf, Springen und Kombination-Open. Das hat mir einen Eintrag im «Guinness-Buch der Rekorde» eingebracht. Zudem wurde ich mehrfach Vize-Europa- und Weltmeister.

**Marty:** Bis 2006 wurde ich zweimalige Schweizer Meisterin in der Disziplin Figuren-Open und bei den Seniorenmeisterschaften Europameisterin in Figuren und Slalom, zweimal Weltmeisterin im Figurenlauf sowie einmal Vize-Weltmeisterin im Slalom.

ANZEIGE

Idee und Buch: Roman Riklin · Regie: Dominik Flaschka

# Das Musical mit den grössten Mundarthits



DAS MUSICAL

Der Grosse Erfolg kommt wieder!  
Jetzt die besten Plätze buchen.

PRESENTING SPONSOR

**MIGROS**

Ab 18. September 2008

Maag MusicHall Zürich · ticketportal: 0900 101 102 (CHF 0.99/Min.) · [www.ewigiliebi.ch](http://www.ewigiliebi.ch)

TERRA  
CHIPS

SPONSOREN

atel

DRS 1

Tages-Anzeiger

MEDIENPARTNER

NEWS

SCHWEIZER  
ILLUSTRIERTE

VBS  
Zürich  
Umsteigen lohnt sich.

VBS  
Zürich  
Umsteigen lohnt sich.

JA3197ZT